

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Ben Jonson

Volpone

übersetzt und bearbeitet vom Mathias Hagi
nach dr Fassig vom Stefan Zweig

Besetzung 3 Frauen / 7 Männer + 2-4 Statisten

Bilder verschiedene Schauplätze in Venedig

«Ah, mir brönnt d Zunge vom viele Lüge.»

Volpone ist ein reicher, genuss- und sinnenfreudiger Venezianer, der zusammen mit seinem Diener Mosca seinen Besitz auf ausgeklügelte Weise zu mehren versucht. Er stellt sich nämlich todkrank und lässt sein nahes Ende verkünden. Das veranlasst die Erbschleicher, ihn mit kostbaren Geschenken aufzusuchen, um sich in der Erbfolge den ersten Platz zu sichern. Selbst davor, den eigenen Sohn deswegen zu enterven oder Volpone die eigene Ehefrau als Gespielin anzubieten, schrecken sie nicht zurück. Als „Gegenleistung“ erhält denn auch jeder der Erbschleicher ein Testament, in dem er als Alleinerbe eingesetzt ist.

Volpone treibt das Spiel noch weiter: Er lässt sich für tot erklären. Schliesslich will er miterleben, wie die Erbschleicher um sein Erbe kämpfen!

«U wenn i dran stirbe, i wott die Schlange gseh tanze!»

Personen

<i>Volpone</i>	ein reicher Venezianer
<i>Mosca</i>	sein Schmarotzer
<i>Voltore</i>	Notar
<i>Corbaccio</i>	eine alte Wucherin
<i>Corvino</i>	Kaufmann
<i>Colomba</i>	Frau von Corvino
<i>Leone</i>	Capitano, Sohn von Corbaccio
<i>Canina</i>	eine Edelprostituierte
<i>Richter</i>	
<i>Oberst</i>	
<i>Diener 1 & 2</i>	
<i>Wachen</i>	

Musikanten

Zeit und Ort

Venedig, zur Zeit der Renaissance.

Die vorliegende Fassung ist für eine Freilichtaufführung geschrieben, kann mit geringfügigen Änderungen aber jederzeit in Innenräume verlegt werden.

ERSTER AKT

Erste Szene

Die grosse Terrasse von Volpones Haus mit dem Himmelbett. Mosca tritt mit einer Geldtruhe auf, die er unter dem Bett versteckt. Dann ruft er ins Haus.

Mosca Los los, bringet ds Zmorge use uf d Terrasse. Der Herr wott sy Tag im Balkonbett verbringe. D Luft wird ihm guet tue. Ach, er het so ne bösi bösi Nacht gha. I fürchte, so mängisch wird er d Gloggene vo Venedig nümme ghöre schla, dä Ärmscht. Aber machet luschtigi Gsichter, dihr wüsst ja: Mitleid man er gar nid vertrage. Er isch so tapfer. Du nimm d Gitarre und spiel sys Lieblingslied, i gah ne ga hole.

Diener 1 Gloubisch würklich, dass der Signor Volpone so chrank söll sy? Vorgeschter isch die Canina wieder da gsy, die ganzi Nacht. Stungelang hei die ds Bett la hopse, dass d Dili über mym Chopf nume so gchrachet het. U de das Stöhne...

Diener 2 Ach, das isch sicher sy Signor Mosca – Schmarotzer gsy, wo's mit der Canina het tribe. Er suuft sy Wy, längt i sy Gäldsack, schmatzet a sym Tisch, warum söll er nid o syni Wyber beglücke? Momol, i gloube's scho, dass der Signor Volpone chrank isch, stärbenschrank. Er het's mit der Galle und under der Galle sitzt der Tod.

Lied mit Gitarrenbegleitung.

Volpone Danke, danke myni Liebe. Ach, wär's doch wahr, dass d Musig die Chranke gsund macht, wär's doch wahr. – Was han i für ne schrecklichi Nacht hinder mir, fürchterlich. Es Wunder, dass i dä Morge darf erläbe. Merci myni Liebe, und itz löt üs allei, i muess ruehje, bi so schwach, so müed. **Geht zum Bett, zu Mosca.** Sy sie furt?

Mosca Wäg, d Luft isch rein.

Volpone Also, fertig mit dem Theater. Am Änd wiriden i wirklich no chrank dervo. Hesch mer d Truehe under ds Bett ta, Mosca? I ha ke rühigi Minute, wenn i mys Guld nid ir Nöchi ha. **Zieht die Truhe unter dem Bett hervor, wühlt darin.** Ah, mys Guld, my Schatz, my Sunne, mys Ein und Alles, aaah. Wie du schimmerisch u glänzlich. 's git doch nüt Schöners uf der Wält, oder nid Mosca?

Mosca Ach, mir tuet's Leid um das schöne Guld, Herr.

Volpone Leid, warum?

Mosca Wül's so gfangen isch i der Truehe.

Volpone Wettisch es öppe freila, verbruche, verschwände? Nei nei, da muess me Tag für Tag derzue luege, dass es eim nid dürebrönnt u zwüsche de Finger furtlouft, my Liebe. Was miechsch dermit, we's dir würd göhre?

Mosca Ah, ds ganze Alphabet vom Vergnüge würd i dermit dürebätte. **Greift in die Truhe.** Da e wildi Nacht mit der Donna Maria. Hie es Fescht mit luschtige Gselle. Da es Chleid, wo der Chünig vo Frankrych würd vor Nyd mache z platze. Hie mys Porträt, vom Meischer Tizian persönlich gmalt. Und hundert Rüggene wo vor mir chatzebugge. Undsowyter undsowyter. D Idee würd mir nid so schnäll usgah.

Volpone Ja ja, und am Schluss müesstisch froh sy, we dir d Kapuziner barmhärzig es fads Süpli schänke. Mosca, hesch du wirklich so wenig glehrt by mir? Meinsch wirklich, me müess d Dukate so sinnlos la flüge, für das alles z übercho? Mosca, Mosca! Ne nei, du muesch se schön still la deheime hocke, d Lüt chöme de scho vo sälber derhärzschlyche. D Wyber schlüüfe dir gratis i ds Bett u d Manne chrümme der Rügge, chrümmer gieng's nüm. Ds Gäld macht se bsoffe u verträjt ne de der Verstand. Acht Wuche schmarotzisch itz scho bi mir, Mosca. Hättisch i dere Zyt gseh, dass o nume eis vo myne Guldvögeli us sym Näscht wär gfloge?

- Mosca* Nie, Herr. Es het sich sogar e ganz e schöni Zahl nöji drygsetzt.
- Volpone* Äbe gsehsch! Und wie machen i's, Mosca, wie machen i's? Mit Luft, mit nüt als Luft. Hie es paar dünni Wörtli, da es trochnigs Hüeschtle u sibe tiefi Süfzger. U de lan i se rundume la wüsse, dass es mit mir nüm lang chönn gah, u dass i by mym ganze Rychtum weder Frou no Chind ha, ke einzige Erbe und scho überchöme sie längi Häls u der Söifer tropfet ne us de Muulegge u sie fö a um mi umeztanze wie um ds guldige Chalb. Ach, wie sie mi liebe, Mosca, wie sie mi liebe. „Liebschte Volpone, beschte Fründ..“ ah wie sie schmychle u chatzbuggle u nach myre Pfyfe tanze – u wien ig sie verachte, die Erbschlycher, Giftschlange. Sie bringe Gschänk, sie beteilige mi a ihne Gschäft, de Froue ihri Bei göh uuf wie düre Anke. – Wär in ganz Venedig het es bessers Undernähme als ig, Mosca? U derzue no es Höllevergnüege! – Was het's geschter ytreit?
- Mosca* Drü Fässer Wy vom Nachbar Beretta, hundert Dukate als Ateil vom Koufmaa Lorenzo, zwo Schüsslene vom Guldschmied Tribaldi und e Lizänz vom Segretario, wo dihr für tuusig Dukate chöit verchoufe.
- Volpone* U das alles mit zwöi Stündli Hueschte u Chyche u re Hampfele troschtlose Himmelwärtsblicke! Aaah, mir wird's richtig warm um ds Härz, wenn i gseh, wie sie sich d Ouge verträie nach mym Gäld u gierig uf mys Abchratze warte, während i ihne ds Mark us de Chnoche suuge. I fröie mi scho uf e hütig Ufmarsch. Hesch brav usgschröit, itz chönn's würllich nümme lang gah mit mir?
- Mosca* Mit volle Backe, wie ne Trumpeter!
- Volpone* De wärde ja gly d Truppe arücke. Chömet nume, dihr Hyäne!
- Mosca* Da chunnt scho der erscht, der Notarius Voltore.

- Volpone* Gang fang ne ab, i muess mi no zwägmache. **Steigt ins Bett.** Wart, zersch muess i nomal zünftig lache, süsch halten i das Theater nid uus. **Lacht, Mosca ab.** So, und itz drygluegt wie vor der letschte Ölig! Wartet nume, dihr truurige Geier, öich schryssen i no ds letschte Hemmli vom Lyb!!
- Mosca* **mit Notario Voltore.** Wie grossmüetig vo Öich, Notarius, dass Dihr Öji choschtbari Zyt üsem arme Herr opferet. Är weiss es z schätze. Immer u immer wieder isch Öje Name uf syne Lippe: „Was macht ächt my lieb Fründ Voltore, wie geit’s ihm ächt?“ Ja ja, we me halt so einsam isch, ohni Frou und Chind, de dänkt me nume a syni Fründe. Hie uf der Terrasse verbringt er syni letschte Tage. – Heit Dihr ds Teschtamänt mitbracht, dass er’s cha usfülle?
- Voltore* Hie: Alles fertig, nume ds Signum fählt... und der Name vom Erbe natürlich. I ha ja nid guet eighändig my Name chönne ysetze. Dihr wüsst, d Wält isch voll Misstroue u am Änd würd’s no heisse, es syg da nid mit rächte Dinge zuegange. Aber wenn är my Name sälber ysetzt und unterschrybt, de cha kes Gricht vor Wält das Teschtamänt afächte.
- Mosca* Das wird er mache, chöit nech druuf verla.
- Voltore* Aber löt ihm um Gottswille Zyt, my Liebe. Es Teschtamänt isch ja es instrumentum mortis, u Stärbendi wärde nid gärn a Tod erinneret. Süüferli, süüferli. – I ha ihm da no es guldigs Bächerli mitbracht, zeigt ihm’s doch by Glägeheit, es wird ne sicher fröie.
- Mosca* Ah, wie Dihr ds mönschliche Härz kennet, Notario. Aber wartet, i gloube, für Öich dörfe mir ne scho wecke.- Signor Volpone, der Herr Notarius, Öje tröie Fründ Voltore isch cho, für z luege wie’s nech geit.
- Volpone* Danke... danke vielmal.
- Mosca* U lueget, dä guldig Bächer bringt er Öich, dass Dihr druus uf Öji Gsundheit chöit trinke.

- Volpone* Oh, so ne tröie Fründ, so tröi. I möcht ne gseh.
- Voltore* Wie geit's my liebe Fründ, wie geit's?
- Volpone* Ah, Guld, schwärs Guld... Dihr dänket no a ne Stärbende.
- Voltore* Chönnt ig nech statt Guld doch Gsundheit schänke!
- Volpone* Wie wahr, wie wahr. Was hilft mir itz all mys Gäld? 's cha nümm lang gah mit mir. Aber Dihr wärdet gseh, i wirde o a Öich danke, my tröie Voltore. Ha doch nume Öich.
- Mosca* zu **Voltore**. Gseht Dihr, gseht Dihr!? Wenn er chly zu Chräfte chunnt, giben ihm Öje Bächer mit Wy und la ne Öje Name la ytrage.
- Voltore* Du bisch e brave Bursch. Und ig wirde o a di danke... hie e chlyne Afang. **Gibt ihm Geld.**
- Mosca* No hüt bringen i Öich ds Inventar... oh, was ghören i, da isch öpper cho. Der Medicus oder der Prieschter. Am beschte göht Dihr ungsen, Signor Voltore, süsch heisst's plötzlich no, Dihr heiget... eh Dihr wüsst was i meine. Als Ehrema chunnt me doch so schnäll i ds Gred und es git so viel gäldgierigi Nyder... am beschte göht Dihr grad hie düre. **Voltore ab.**
- Volpone* Bravo Mosca, bravo, hesch doch fei öppis glehrt by mir. Wie guet versteckt er doch syni Gier under em Talar, dä schlymig Gsetzesverdrähier! – Wär isch dusse?
- Mosca* Der Koufma Corvino.
- Volpone* Ah, dä wei mir itz so richtig uusnäh. Ziehn ihm d Hut ab, Mosca, ryss ihm d Negel vo de Finger, los, sträng di a, mys Schmarotzerli.
- Mosca* **führt Corvino herein.** Pscht, er schlaft.
- Corvino* Am liebschte scho für ewig.
- Mosca* Geduld, Geduld! Dihr wüsst ja, was nech zuesteit u dass i für nech luege.
- Corvino* Geit's gly z Änd?

- Mosca* Die ganz Nacht het er der lieb Gott agfleht, er söll ne doch vo syne Quale erlöse.
- Corvino* Ja, das sött er würllich äntlich.- Los Mosca, i ha da es Fläschli by mir, ha's vom ne Medicus. Er seit, mit däm Säftli schlafi me usgezeichnet.
- Mosca* **beiseite.** ... dass me gar nüm erwachet...
- Corvino* Wenn er ds nächschte Mal erwachet u Durscht het, tuen ihm doch chly dervo i Wy. Was söll er sich quäle?
- Mosca* Ach wüsst Dühr, er het so nes Misstroue gäge Arzneie und Ärzt, das wird schwirig sy. I ha scho lang e vorträffliche Arzt wölle byzieh...
- Corvino* Nume keni Ärzt! Plötzlich hälfe sie no. We me söll stärke, de söll me stärke, basta. Nume und Gott i ds Handwärg pfusche. Ds Teschtamänt isch doch itz gmacht, oder?
- Mosca* Ja ja. Es isch da nume no ei winzigi Chlynigkeit: es isch zwar gschribe, aber der Name vom Erbe isch no nid ygsetzt. Und unterschribe isch es o no nid.
- Corvino* Und itz chratzt er vielleicht ab, ohni Teschtamänt, Himmelherrgott, das git's doch nid. Da muess sofort e Arzt häre, wo ne nomal so richtig upfülveret u zu Bewusstsy bringt. Aber... eh... han i nid vori no grad der Herr Notarius da usse ghört?
- Mosca* Ja ja, er isch churz da gsy, het ds Teschtamänt ganz u gar gratis verfasst. Als tröie Fründ.
- Corvino* Aha, der Hänsgschtmöckel der Hafer.
- Mosca* Nei nei, was dänket Dühr o, Signor Corvino. Er isch e würlliche Fründ vo mym Herr, het ihm sogar dä guldig Bächer als Gschänk bracht.
- Corvino* Für erbzschlyche, dä Vagant.
- Mosca* Das weiss i nid.
- Corvino* Aber ig weiss es! Dä Lycheröiber isch immer als erschte dert, wo's stinkt.

- Mosca* My Herr het sich uf jede Fall sehr über das schöne Gschänk gfröit, ganz grüehrt isch er gsy, überwältiget.
- Corvino* Also ig chume natürlich o nid mit lääre Händ. I ha ja der Volpone a myne Gschäft beteiliget u wott o redlich mit ihm teile, wie sich's ghört. Hie sy für ds erschte Mal drühundert Zechine.
- Mosca* Ah, das isch natürlich e Medizin, wo ne munter macht. Wenn er das ghört klimpere, wird er sicher nomal e chly läbig! **Lässt die Münzen klimpern, laut.** Signor Volpone, Öje liebe Fründ Corvino isch da! Gäld, drühundert Zechine, er het nech se bracht!
- Volpone* Oh, Zechine, drühundert, viel Gäld, viel Gäld. I danke mym liebe Fründ, i danken ihm.
- Mosca* Gseht Dihr: «Liebe Fründ», das het er no zu niemerem gseit, no nie. U itz schmieret ihm no hurti es paar süessi Wörtli uf die Zechine.
- Corvino* Volpone, Volpone! Es tuet mir so weh, Öich gseh z lyde. Chönnt i nech mit mym eigete Bluet rette, i gäb der letscht Tropfe häre. My Frou bättet der ganz Tag für Öich, und wenn i Gschäft mache, danken i derby nume a Öich.
- Volpone* Oh, so viel Fründschaft für mi arme Chranke. Das tuet so guet. **Hustet.** Mosca, Liebe, ds Nastuech.
- Mosca* Gseht Dihr, wie grüehrt er isch?
- Volpone* I wirde nech's danke, Corvino. Dir wärdet nume guet vom arme tote Volpone chönne rede. Wärdet chönne säge: er het a mi dankt, my Fründ Volpone, er het a mi dankt... und wie!
- Diener* D Donna Corbaccio möcht am Signor Volpone ihri Ufwartig mache.
- Corvino* Oh verdammt, itz wär alles grad beschtens gloffe. No zwo Minute und ig hätt ihm d Fädere i d Hand drückt. Was wott die alti Wucherschlange überhout hie?
- Mosca* Ach, sie chunnt cho Juwele schätze, möcht no gärn chly öppis choufe u händele. Aber göht itz Signor

Corvino, Dühr ermüedet der Herr, und i sött ne doch no einisch e chly ufchlepfe...

Corvino Nei nei, Mosca, i blybe. I wott gseh, was das alte Gripp hie trybt.

Volpone **erbärmlich.** Mosca!

Mosca **leise.** Dä Lump wott nid gah – u mir wei doch dere Corbaccio no es paar Guldfädere usschrysse.

Volpone Dä muess verschwinde, schaff ne furt, irgendwie, erfind öppis.

Mosca Ah, i weiss scho wien i ihm es paar Flügel am Steiss cha la wachse. Dä Trottel isch doch yfersüchtig wie ke zwöite. A däm Schwänzli wott i ne packe. **Zu Corvino.** Verehrte Signore, wie geit's eigentlich Öjer schöne Gattin, em strahlende Ruhm vo Venedig.

Corvino Was Ruhm vo Venedig? Was söll das Gschwätz?

Mosca Eh, die ganzi Stadt kennt doch die schöni Colomba. Nie isch d Chilche San Marco so platschvoll wie am Frytigmorge, wenn sie zur Predigt geit. Nie het's so viel flotti Kavaliere unger de Fromme wie denn.

Corvino Was? Die geile Lumpe! Ir Predigt seisch?

Mosca Jede Frytigmorge...

Corvino Aaah, die würden i lehre predige... die ganzi Stadt... ganz Venedig... aaah, das muess i sälber gseh...

Mosca Ichume mit nech!

Corvino Fählt sich no. Blyb schön hie by dym Herr. I wirde myni Predigt sälber ha, ah. **Will schnell ab, trifft auf Corbaccio.** Ah, d Donna Corbaccio in persona. Dir läbet also no? Ha ghört, Öjer Bei syge glähmt u itz tanzet Dühr vergnüegt hie d Stäge ufe. Muess es guets Gschäftli sy, wo Dühr da vorheit, we Dühr Öji Truehe für ne Stung alleini löt. Viel Glück!

Corbaccio Ja ja, läbe no... und Öich kennen i beschtens. Öje Charakter isch nid besser als Öji Kreditwürdigkeit. Nid ei winzigi Dukate würd i nech uslehne.

- Corvino* Öji Zins-Chraller würd i mir o nid um d Gurgle la lege. Nume raffe u zämechrätze u drufhocke chöit Dühr.
- Corbaccio* Ja ja, hüete's guet, so guet wie Dühr Öjes hübsche Tübeli deheime.
- Corvino* Was geit Öich my Frou a!
- Corbaccio* Was Öich myni Gschäft?
- Corvino* Zum Tüfel, alli rede sie vo myre Frou, all zäme. – Ersticket nume nid a Öjem Gytt! **Ab.**
- Corbaccio* Unagnähme Mönsch. Bös u kes Gäld. Was wott dä hie?
- Mosca* Eh, was ächt? Erbschlyche natürlich. Warum chäm er süsch scho zum ne stärbende Ryche?
- Corbaccio* **grinst.** Gseh gärn Stärbendi. Ha scho mänge überläbt. U de lige sie da, blau, chalt, tot. **Lacht.** Tuet guet, das immer wieder z gseh u derby z merke, wie guet me sälber no läbt. **Lächelt.** O dä da würden i überläbe, hundertprozäntig. U wie steit's hüt mit ihm?
- Mosca* Schlächter denn je.
- Corbaccio* Um so besser. – Puls?
- Mosca* Dünn wie nes Flöigebei.
- Corbaccio* Wunderbar. – Der Schnuuf?
- Mosca* Pfyft wie ne Orgele.
- Corbaccio* Prächtig. – Der Harn?
- Mosca* Rot wie Chianti.
- Corbaccio* Schön schön. – U d Zunge?
- Mosca* Dick, gälb u hert wie ne Schuehsole.
- Corbaccio* Herrlich. – Schweiss?
- Mosca* Chalt wie ne Schlangeschwanz.
- Corbaccio* Eh also, de geit's ja vorwärts. Kennen i. Itz wird's gly luschtig. Zersch Atemnot u nächhär chunnt die grossi Stumpfheit.
- Mosca* Syt hüt am Morge gspürt u ghört er nüt meh, lueget sälber: **Schreit auf Volpone ein.** He, du Lump, bisch scho verreckt? Bin i di äntlich los, du Huerebock, du

Gäldfrässer!? – Gseht Dihr, chöit säge, was Dihr weit, er ghört's nüm; wenn i ne packe, er gspürt's nid.

Corbaccio **stösst Volpone mit dem Stock an.** He, du Kadaver, stang doch uuf, bis höflich zue re alte Frou. He he, itz isch fertig gspottet über mi. O di überläben i, du Prasser u Frässer. So, u wo isch ds Teschtamänt? Vierzäh-hundert Zechine han i la springe, macht mit Zinse drütuusig... aber i ha ja gwüsst, dass i ne überläbe, mache nume sicheri Gschäft. **Lacht.** U de het er mir no Zwänzgtuusig vermacht, ha's ja mit eigeete Ouge gseh.

Mosca Ds Teschtamänt, ja, eh... das isch äbe, eh... er wott sich hüt nomal mit em Notarius bespräche, wül er no es codicillum wott mache.

Corbaccio Codicillum??

Mosca Ja, e Zuesatz.

Corbaccio E Änderig... hingenache no... aber das isch doch...

Mosca Eh lueget, der Signor Notarius het ihm da dä guldig Bächer gschänkt u der Corvino drühundert Zechine, itz wott er us purer Dankbarkeit die beide liebe Fründe o no berücksichtige.

Corbaccio U's mir am Änd abzwacke, das isch doch... das isch...

Mosca Ja lueget, der Signore isch halt e chly eget u misst d Fründschaft a de Gschänk. We Dihr schlau syt, de löt Dihr o no schnäll öppis la springe, de chönnt i sicher für Öich o no es chräftigs codicillum ynetrücke.

Corbaccio Verdammti Verschwänder! **Nimmt den Becher.** Guld, ächt... u drühundert Zechine... Lumpehüng.

Mosca Vielleicht Öje Ring da...

Corbaccio My Ring!? Dryssg Karat, tuusig Zechine... hundertzwänzg han i derfür müesse gä! Ne nei, z viel, z viel.

Mosca Ach, isch doch nume für nes paar Stung. Chuum isch er tot, ziehn i ihm ne vom chalte Finger.

- Corbaccio* Isch o wahr. Isch ja scho dreiviertelod. Also da. U wenn er erwachet zeigsch ihm ne sofort. U da – **Steckt Mosca Geld zu.** – e chlyni Azahlig a ds codicillum, he he he. So ne schöne Ring, so ne schöne Ring... schwäri Gschäft, schwäri Gschäft. **Geht brummend ab.**
- Volpone* Isch sie furt, dä Gytttüfel?
- Mosca* Ja ja, sie isch abgeschliche.
- Volpone* Höschti Zyt. Itz wär mir de grad der Buuch platzt vor lache. Schön hesch se ygseifet, Mosca, du hesch Talänt, muess i säge. Schön, dass der Liebgott die Dumme lat wachse wie d Dischtle. So, mys Ringli, chumm, ds Bächerli gfüllt u dihr Zechineli ab i ds Näschtli. So, und itz wei mir prasse wie die alte Römer, mys Schmarotzerli. Die gierige Lumpehünd, wie sie's nid chöi erwarte, sich uf my Lychnam z stürze, ha ha ha. – Aber eigentlich sött me die Aasgeier zur Straf no grad e Rundi meh zwicke u brönne u usnäh wie d Galeeresträflinge. – Chumm, Mosca, mys Zuckerbuebli, dank nache, was chönnt me ne no aatue, für se so richtig i ds Fägfür z gheie? Dank nache!!
- Mosca* Ach, Signore, löt se für hüt la verschnuufe – u mi o.
- Volpone* Nüt isch! Mir wü'd's ersch wohl, wenn i weiss, dass se ds Gurgeli so richtig brönnt. Dank nache, du bisch doch so ne gerissene Hund! Drum han i di ja o us em Schuldeturm losgchouft. Lue da, zwänzg glänzigi Zechineli für di, wenn d öppis fingsch... aber öppis, wo brönnt wie Pfäffer u schnidit wie ne Rasierklinge!
- Mosca* Oh, zwänzg Zechine! Das schmiert natürlich ds Maschineli da obe wie nüt süsch. Wartet wartet... der Corvino packt me am beschte by syr Yfersucht... wartet wartet... wie wär's, we me ne derzue brächti, dass er nech sälber syni schöni Colomba i ds Bett würd lege?
- Volpone* Syni Frou? Unmöglich!
- Mosca* Meinet Dühr? Das schaffen i scho. Dä isch ja so geil uf Öjes Gäld, dass er derfür sy Vater würd uf ne Galeere verchoufe. Warum sött er nech nid die reizendi

Colomba für ne Nacht uslehne? Er wird drum bättle, dass Dihr se nähmet, garantiert.

Volpone Herrlich, herrlich, we dir das glingt, legen i no zwänz druuf! – U d Corbaccio, die alti Wucherschlampe, was mache mir mit dere?

Mosca Gäld isch dert kes meh z hole, die isch zähi wie Chuehfleisch, die Alti. Aber wartet: die isch felsefescht dervo überzügt, Öich z überläbe. Wie wär's, we me se derzue würd überrede, Öich zu ihrem Erb yzsetze, im Gägezug würdet Dihr ihre Alleinerbe wärde. Die alti Schachtle wärdet Dihr ja sicher überläbe, sacket alles zäme y u ihre Sunn, dä grossspurig Capitano, cha Dräck u trocheni Heringe frässe!

Volpone Ah, mys Guldschmarotzerli, mys Tüfelsbüebli, la di la umarme. We's dir glingt, überchunsch d Hälfli u chasch dir sälber so nes raffinierts Pürschтели härezüchte wie du eis bisch. Prächtigi Tüfeleie wärde da inne – **Zeigt auf Moscas Kopf.** – usbrüetet. Itz aber los, Wüehlmuus, mach di uf d Socke!

Mosca Morn Signore, morn. Heit Mitleid.

Volpone Hätt i je Mitleid gha, wär i nie rychn worde. Furt mit dir!

Mosca Oh, wenn würden i je chönne usruehe?

Diener D Signorina Canina isch da.

Volpone Oh, die o no. I wott se nid gseh, stelle mi schlafend.

Mosca Aber sie wott nech doch hürate, het sogar drümal gratis mit nech gschlafe, das het sie nüm gmacht, syt sie füzähni isch gsy.

Volpone Ach, das zuedringliche Lueder. Schick se furt.

Mosca Da chunnt sie scho.

Volpone I schlafe!!

Canina **zu Mosca.** Guete Morge Schmarotzerli.

Mosca Guete Morge Hüerli.

Canina Wie geit's üsem arme Gebieter?

- Mosca* Schlächt, schlächt. Er schläft. Du chunnsch vergäbe.
- Canina* De warten i, bis er erwachet. Üsereins het Geduld glehrt mit de Manne.
- Mosca* **beiseite.** Das gönnen ihm! – Aber säg mal, du yfrigi Liebesdienere, was isch dir eigentlich i Chopf gfare, dass du so nes alts, chranks Skelett wosch hürate? Hesch doch Gäld wie Heu, jede Abe drei angeri zärtlichi Gäscht, es Gschäft besser als der Papscht. Längwylisch di doch nume z Tod mit so eim.
- Canina* Ach, mys Gschäft isch uf d Längi o längwylig. I ha gnue dervo. U da han i mir dänkt, probiersch es doch mal mit eim einzige Ma, am beschte mit emene Chanke, wo di i Rueh lat. Muesch nid allei im Bett lige u glych wott niemmer öppis vo der. – U nachhär, unger üs, Schmarotzerli, i bi nümm ganz allei. Ha mal z wenig ufpasst u i nes paar Mönet isch Venedig um ne chlyne Soldat rycher... versteisch nitze?
- Mosca* Aber sicher.
- Canina* Grad gratis müesstisch es nid mache, wed ihm guet zueredsch, dass er mi nimmt. U zwar gly. Won er ir Letschti isch by mir gläge, isch er zwar no rächt im Chutt gsy, aber me weiss ja nie. Hie e chlyni Azahlig für dyni Hilf, Schmarotzerli. **Küsst ihn.** Und we de wosch, chasesh jederzyt meh...
- Mosca* Muess leider wäg. Ha Dienscht. Dringendi Gschäft, leider nid so süess wie dyni Lippe.
- Canina* Und ig söll ganz allei dablybe?
- Mosca* Hock zuen ihm a ds Bett, de weisch afang e chly, wie's isch, mit ere halbe Lych ghürate z sy. **Ab.**

Zweite Szene

Im Garten von Corvino. Colomba sitzt an einem Tischchen und stickt.

Corvino *schleicht sich leise an sie heran.* Wo bisch hüt am Morge gsy?

Colomba Jesses, was erchlüpfsch mi so?

Corvino Aha, du erchlüpfsch! Ganz bleich bisch worde. Wo bisch gsy, du Betrüegere? Mit wäm bisch zäme gsy, du Chilchevögeli, du Erzhuer?

Colomba Ums Himmels Wille... wo söll i o gsy sy! Hie deheim, im Garte?

Corvino Ha ha, hie im Garte! U de wirsch so bleich? Dy Chlupf het di verrate!

Colomba Wie söll i nid erchlüpfe, we du wie nes Roubtier uf mi losfahrsch?

Corvino So so, deheim bisch gsy... u das söll i dir gloube? Schwör mer's sofort, oder i erwürge di uf der Stell. **Zerrt an ihrem Halskettchen.** Schwör mir's bi däm Chruzifix, dass du die ganzi Zyt bisch deheime gsy!

Colomba Aber was isch de o los? I schwöre's gärn, i schwöre's by däm Chrüz, dass i ds Huus hüt nid ha verla. – Glóubsch mir itze?

Corvino Der Tüfel söll dir gloube! Aber mi belügt me nid, mi nid, Signora! Wenn hesch der Mosca zum letschte Mal gseh? **Fasst sie fest.**

Colomba Au, du tuesch mir weh! I kenne gar ke Mosca.

Corvino Ah, du kennsch ne nid. Ha ha ha! Nume früsch druflos gloge! Aber warum kennt er de di, weiss, dass d jede Frytig i d Chilche geisch, wie du di uffüehrsch vor all dene Lumpe dert? U sym Blinzle a weiss er no meh!

Colomba Das isch alles gloge. Hie bin i gsy, zersch han i dinn am Fänschter gläse u nächhär bin i use i Garte.

- Corvino* Ha! Am Fänschter, am Fänschter. Han i dir nid hunderttuusigmal verbote, di am Fänschter z zeige?
- Colomba* Es isch so dunkel gsy, da bin i a ds F...
- Corvino* Ja ja, für di dene geile Laffe z zeige, für z parliere, z schäkere, Briefli z fische... ah, wien i se hasse, die Struchdiebe, die Wyberhelde, die Süessholzraschpler... um frömdi Froue stryche, während sich der Ma d Seel us em Lyb chrampfet. A Galge mit ne! Hunderttuusigmal han i dir gseit, du söllsch nid dyni Brüschts zum Fänschter usehänke! Wie mänge isch cho? Hesch mit ne gredt? Wie lang bisch am Fänschter gsy?
- Colomba* I ha nid emal usegluegt! Gläse han i, süsch nüt!
- Corvino* Ah, zwöi Ouge sy z wenig für nes Wyb z überwache! Würd doch nume dä Volpone verrecke, de wär i äntlich rych. De chönnt i mir Diener u Eunuche leische, wo uf di ufpassse. Nume de Arme stiehlt me d Wyber. We dä nume äntlich würd abchratze, de würd i es Huus choufe mit em Garte gäge inne... Wehe, wenn i no einisch ds Fänschter offe finge, de chasch öppis erläbe. Chasch mit dyne Gedanke huere, aber nid mit de Ouge!
- Colomba* Aber warum das Misstroue, mit was han i's verdient? Niemer cha nes schlächts Wort über mi säge!
- Corvino* Er het glächlet, so hündisch het er glächlet... u blinzlet het er, blinzlet!
- Corvino* I ghöre öpper cho. Yne mit dir, sofort. Hesch di keim angere z spienzle, los, ab mit dir!
- Mosca* **tritt auf, Hut in der Hand.** Egsgüsee, ar Türe het niemer ufta, da han i dänkt, Dyr syget vielleicht im Garte, u...
- Corvino* Isch er tot??
- Mosca* Im Gägeteil.
- Corvino* Was söll das heisse?
- Mosca* Läbig isch er, läbiger als mir beid zäme. I fürchte, der Tüfel het Öji Zechine gholt.

- Corvino* Aber wie isch das möglich? Hüt am Morge het er nid esmal meh für nes Füfi Schnuuf gha.
- Mosca* U itz strotzet er, prunket, platzt vor Lebändigkeit! Emene Trottetel vo Diener isch es i Sinn cho, e Arzt z hole. Dä het ne Arcanum u weiss i was no la schlücke, u hoppla, springt der Signore Volpone us em Bett, möögget, lachtet u isch gsung u läbig wie ne junge Hung.
- Corvino* Ah, i ha's immer gseit... die Ärtzt... überall müesse sie sich ymische, überall! U itz isch ihm wüchlich wohl?
- Mosca* Souwohl, muess me da säge. U wüsst Dühr, was er nach dere Kur als erschts vo mir wott? E Frou söll ihm bringe. E Frou! Sofort müess er syni neu erwachte Chräft usprobiere. Der Arzt het mi uf d.Syte gno u mir gseit, das wär läbesgefährlich, die Gsundheit stöngi no uf waggelige Bei. So en Asträngig chönnt Apoplexia zur Folg ha, Schlagfluss, u de ade Volpone. Aber der alt Bock git kei Rüh, wieheret wie ne geile Hänagscht, no hüt müess er e Frou ha.
- Corvino* Wenn's ihm schadet, umso besser. De hol ihm eini, e usgiebigi, üppigi Huer vo der Merceria, möglichschüt mit Syphitis.
- Mosca* Tja, Dühr kennet ne ja. Er isch gyttig wie ke zwöite. Gratis möcht er eini ha.
- Corvino* Gratis... ha ha, da chan er aber lang warte.
- Mosca* I gloube, da tüschet Dühr nech, verehrte Signore. Chuum het's der Chrämer änet der Strass verno, isch er scho cho u het ihm syni süessi Tochter abote... gratis äbe. Es gschmeidigs nünzähjägrigs Jüngferli. Hüt am Abe no wöll er ihm se bringe, früsch badet u gsalbet... der eget Vater. Ja, de ade mit der schöne Erbschaft...
- Corvino* Herrgotttonner, hergotttonner! Hüt am Abe... die egeti Tochter, seisch...
- Mosca* Hmm...

- Corvino* Besser cha me's nid mache... die ganzi Erbschaft futsch, wäg, nume wäge mene Paar gspreizte Bei, Herrgotttonner... hüt am Abe, hüt am Abe...
- Mosca* Ja, i ha dänkt, i müess nech's säge. U itz läbet wohl!
- Corvino* Ne nei, wart, blyb, blyb... Momänt, Momänt... eh... säg em Volpone... eh säg ihm, dass... eh, nei wart, säg ihm nid, dass eh... säg ihm, dass eh...
- Mosca* Er lost sowieso nid zue, dänkt nume a d Wyber...
- Corvino* Äbe drum. Eh... hesch doch sälber gseit, my Frou syg so schön, so... ja weisch, was i meine... und i meine, i bi doch immerhin em Volpone sy bescht Fründ, nid wie dä Lumpechrämer da mit sym Jüngferli. Also wär's doch eigentlich myni Fründespflucht, ihm z helfe, won i nume cha, so dass i... so dass i...
- Mosca* So dass Dühr...
- Corvino* ...so dass i bereit bi, ihm hüt d Colomba z schicke. Was dä ufdringlich Chrämersgsell cha, das chan i no lang, no lang. Der Volpone isch my Fründ u dermit er gseht, wie sehr ig o sy Fründ bi, überlan ig ihm se für ne Nacht. Das chasch ihm säge, ja.
- Mosca* Das weit Dühr wirklich mache! Das isch würklech e Fründschaft, rührend!
- Corvino* Also spring, spring u säg ihm's, bevor's z spät isch. U mach's echly schön. Säg ihm, i syg über sy Genesisig so glücklich, dass my erscht Gedanke syg gsy... ihm ds Beschte wo ig heigi azbiete, ihm alles z Gä.
- Mosca* **beiseite.** Für alles z übercho, versteit sich... **Zu Corvino.** I flüge, i flüge.
- Corvino* I chume sofort nache.
- Mosca* Aber nid z früh. Muess no übere, em Corbaccio chly ga d Galle chutzele. Ah, we Dühr wüsstet, was es für ne Luscht isch, die billige Erbschlicher ar Nase umezführe.
- Corvino* Das glouben i sofort! U ds Schönschte isch, dass es kene merkt!

- Mosca* Dir säget's! **Ab.**
- Corvino* **ruft süss ins Haus.** Colomba, mys Tübeli, chumm doch schnäll use, mys Härz! Oh du grännisch, oh oh, mys süesse Vögeli. Han i di verletzt. Das tuet mir so Leid, so Leid.
- Colomba* Ach, we's nume verby isch. Wie mängisch han i scho zur Madonna bättet, sie söll di doch vo dyre Yfersucht erlöse.
- Corvino* Ig yfersüchtig? Da söttst de mal anderi Manne gseh. Die sperre ihri Froue y, lö se la bewache, schmiede ne ysigi Gürtle zwüsche d Bei, we sie wäg gö... yfersüchtig, ig! Nie im Läbe. I wüll der's bewyse, wie wenig yfersüchtig dass i bi, wie sehr ig dir vertraue, mys Tübeli! Chumm mit mir!
- Colomba* Warum, wohäre?
- Corvino* Zu mym liebschte Fründ Volpone. Du söllsch ne pflege, i vertraue ne dir a. Du söllsch gseh, wie grossmüetig der Corvino isch. I la di ganz allei i sym Huus. Isch das öppe Yfersucht?
- Colomba* Allei mit emene frömde Ma?
- Corvino* Er isch chrank u schwach. Er isch my Fründ. I vertraue öch alle. Du wirsch ne pflege.
- Colomba* Oh; im Bett ligt er? Myni Muetter het mir gseit, nie söll i mit eme Ma allei i me Zimmer blybe, wenn es Bett ir Nöchi syg.
- Corvino* Ach, hör mir uuf mit dyre Muetter. I wott, dass du's machsch u basta.
- Colomba* Zu mene frömde Ma i nes frömde Huus? I schäme mi.
- Corvino* Schäme muesch di nume, we's öpper erfahrt. Wo niemer öppis weiss, git's ke Scham!
- Colomba* Aber wenn er mi plötzlich... wenn er mir öppis wott... myni Ehr...
- Corvino* Ehr isch e Luxus für die Rychen. U wenn er dir öppis wott aatue, de wirden i mi scho für di wehre. **Macht**

sich an ihrem Ausschnitt zu schaffen. No chly d Ussicht erwytere u ne Blueme i ds Haar. U eis raten i dir: Mach es fründlichs Gsicht, süsch... und itz ab zu mym arme Volpone. **Zieht sie mit sich fort.**

Dritte Szene

Im Garten von Donna Corbaccio.

- Mosca* tritt **hastig auf.** Signora, Signora, exgüsee, wenn i so ynegstürmt chume, aber i ha mir d Füess wundgrennt, für nech Guets z brichte.
- Corbaccio* Aha, Guets! Äntlich tot?
- Mosca* Gly! Aber itz geit's um ds Ganze. I zwo Stund chunnt der Notarius, der Medicus het mir es Säftli gä, wo der Volpone no mal so richtig uppülferet, so dass er zmingst no cha d Fädere i d Hand näh. Alles isch zwäg – itz geit's um ds ganze, itz muess me nomal nachefüüre.
- Corbaccio* Ha doch scho my Ring gä? Tuusig Zechine...
- Mosca* Ja ja, aber der Guldschmied Battista het no e Perlechötti derzugleit u der Corvino het nomal füfhundert Zechine la springe... sie renne wie d Windhünd, itz wo sie merke, dass d Sägesse ufzoge isch.
- Corbaccio* Perle... füfhundert Zechine... verdammti Verschwänder. Was söll i mache, ha doch nümneh. Bi arm wie ne Chilchemuus... cha nümneh... hilf mir...
- Mosca* Drum bin i ja o cho. Lueget, i hätt da e Idee... mindeschtens zwänzg Zechine wärt...
- Corbaccio* Red, red!
- Mosca* Wie gseit, mindeschtens zwänzg Zechine wärt...
- Corbaccio* Gibe dir se, gibe dir se... säg itz!

- Mosca* Also, loset: Es choschtet nech nid emal öppis, nume es Blatt Papier. Dühr machet nüt meh als es Teschtamänt u setzt der Volpone als Öje Alleinerbe y!
- Corbaccio* Der Volpone???!
- Mosca* Der Volpone, jawohl. Dühr überläbet das chranke Skelett doch tuusigmal. Was git's no für ne grössere Fründschafsbewys, u de heit Dühr all zäme uf ei Streich im Sack! I bringe dä Fötzel em Volpone. Was wird dä für Ouge mache, wenn Dühr für ihn sogar Öje Suhn enterbet.
- Corbaccio* Verstah, verstah... Aber my eget Suhn enterbe, das isch doch...
- Mosca* Isch doch nume für nes paar Stung. De isch der Volpone futsch u Dühr heit Öje Suhn dopplet rych gmacht!
- Corbaccio* Stimmt, stimmt... dopplet rych.. herrlich... wunderbar... gschyd, gschyd.. u choschtet fasch nüt... e chly öppis für e Notarius... i gah sofort zu ihm u la's la mache.
Will gehen.
- Mosca* Dühr heit no öppis vergässe, Signora.
- Corbaccio* Vergässe?
- Mosca* Myni zwänzg Zechine.
- Corbaccio* Später, später, gibe dir dryssg, wenn er tot isch. **Für sich.** Gäldgierige Schmarotzer!
- Mosca* Ja, renn nume, alti Chrähie, renn! Wie doch ds Gäld dene Hyäne der Chopf verträhit! Der Liebgott würde sie verramsche, wenn er ne i d Finger chäm. Für Gäld, Gäld, Gäld!
- Leone* **in Uniform, gross, stark.** Was trybsch du da, du Lump?
- Mosca* Ha nid d Ehr, Öich z kenne, Signore.
- Leone* Um so besser kennen i di. Bisch doch em Volpone sy Schmarotzer, sy Ybläser, sy Zuetryber, sy Fuessmatte u

Arschputzer. Het er di öppe usegheit u itz suechsch e nöji Chrippe by myr Muetter?

Mosca By Öjer Muetter? Ah, de syt Dyr der Leone! E gschyde Pursch, han i ghört. Aber doch nid gschyd gnue für z wüsse, dass me ehnder us eme Kastrat Same cha usepresse als us Öjere Muetter o nume eis Chupferstück.

Leone Was wosch also hie?

Mosca Hm hm hm, das möchtet Dyr gärn wüsse, he? Aber i mache nüt gratis u scho gar nid für eine, wo mym Bruef so wenig Achtig entgäbebringt, won er doch äbeso ehrehaft isch wie Öje.

Leone Was, du Speichelläcker, wosch di mit mir verglyche, mit eme Capitano vor Republik Venedig?

Mosca We mir Schmarotzer nid wäre, d Gäldbüttele vo de Ryche würde platze, d Huere müesste's us Liebi mache u d Wirte ihre eget Wy suufe. Mir Sorge derfür, dass ds Gäld vo de Dumme zu de Schlaue chunnt, us de Truehe uf d Gass unger düt. Schaf sy zum Schäre da, aber daderzue muess me chly Grütz da obe ha u nid nume en Uniform an Hingere.

Leone O no fräch wärde!

Mosca Höflichkeit sparen i mir für die Ryche.

Leone Bisch gar nid mal so dumm. Aber so schlau, us mir öppis usezlöcke bisch o wieder nid.

Mosca Us Öich? Nüt liechter als das!

Leone Probier's! Tanz dys Tänzli u lueg, ob's öppis derfür git!

Mosca Also... zum Byspil... würdet Dyr mir nid sofort fufhundert Zechine gä, wenn i nech im Handumträhie chönnt drühunderttuusig druus mache?

Leone De mach der se doch sälber! Burefänger. Mir Soldate...

Mosca Blybe mer bym Gschäft! Gäbet Dyr mir die fufhundert a däm Tag, wo Dyr die drühunderttuusig überchömet?

Leone Ah so... warum nid?

Mosca By Öjem Soldatewort?

Leone By mym Soldatewort. Aber da isch doch irgend e Lumperei derhinger, oder?

Mosca Was für ne Frag, Capitano? Natürlich isch es e Lumperei... oder heit Dihr je ghört, dass me so ne Summe uf ehrlichi Art chönnt verdiene?

Leone Söll i am Änd öpper für di ume Egge bringe?

Mosca Ah, wie plump, Capitano, wie barbarisch! 's isch e ganz unbluetigi Aglägeheit: I muess nech nume es Gheimnis verrate. Aber schwöret, dass Dihr's nid grad sofort usnützet.

Leone I schwöre's.

Mosca Öji Muetter isch rych, oder? D Päpschtin vo allne Wucherer u Gurglezuedrücker. U Dihr heit ds Gfüehl, dass Dihr das alles mal erbet, oder?

Leone Wär de süsch?

Mosca Ja, das isch äbe so ne Sach. Grad vori isch sie schnuerstracks zum Notarius grennt, für eme hingerhältige Erbschlycher alles z vermache. Dihr syt enterbt, Capitano.

Leone Was? Enterbt? Wele Fotzelhung het das z Stand bracht?

Mosca Oh, dass Dihr o immer grad so müesst uufbruse. Dä Fotzelhung bi natürlich ig. Im Uftrag vo mym Heer. Aber wie Dihr vori richtig heit bemerkt, bin i e Lump, u drum verraten i nech's... für füfhundert Zechine.

Leone Das isch doch nid möglich.

Mosca Dihr ungerschezet äbe üsi Kunscht. Das isch mys Lieblingsspiel: Die Gittige a de Ohre z zupfe u i ds Hingere z chlemme.

Leone Wenn du mi alügsch und i myni Muetter zu Unrächt verflueche, de lehrsch my Däge vo der scharfe Syte kenne.

Mosca Öje Bratspiess chöit Dihr nech spare. Dörf'ts ruehig sälber überprüefe. Verstecket nech i der Nechi vom

Volpone syre Terrasse, won er syner elände Tage verbringt, de chöit Dibr allem mit eigete Ohre schön zuelose. Aber dass Dibr mir nid uusrüefet, Dibr heit mir's gschwore. Schön ruehig blybe. U itz vorwärts, chömet! **Beide ab, Mosca nochmals alleine zurück.** Itz han i aber würllich dräckelet. Weiss nume gar nid rächt, ob gäge Leone oder gäge Volpone oder gäge d Corbaccio. He nu, was geit's mi a! Itz isch uf jede Fall Salz ir Suppe u die sölle sälber luege, wie sie se uslöffle! **Ab.**

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

ZWEITER AKT

Erste Szene

Volpones Terrasse. Mosca tritt mit Leone auf.

- Mosca* Pscht pscht! Da hinge chöit Dihr nech verstecke. Aber chömet mir nid vüre, bevor i nech rüefe. 's wird nid lang gah, tritt Öjes Mütterli uuf.
- Leone* Wehe, Mosca, wehe we du mi für blöd verchoufesch!
Versteckt sich.
- Mosca* We das nume alles guet geit. Mängisch chumen i by myne Lugine sälber nüm ganz druus. Müesst mir de öppe mal d Zunge chly abinde.
- Volpone* Mosca! Äntlich! Wieder de Wyber uf der Piazza nachgstriche, oder was? U mir brönne hie d Ohre vor Ungeduld. Hesch se mürb gmacht! Verzell, verzell!
- Mosca* Zersch e Schluck Wy. Ah, tuet guet.
- Volpone* Also?
- Mosca* Sie hei beid aabisse.
- Volpone* Beid? Prächtig, prächtig. du bisch nid nume e bravi Stächmügge, bisch e richtigi Rossbräme, e wahri Hornuss. Bringt die Alti ds Teschtamänt u der ander, chunnt er mit sym Tübeli?
- Mosca* So sicher isch es wie der nächscht Morge. Ha se rächt gschüttlet u useholt, was me nume cha usehole. U de han i no es chlyses Äxtrastückli gleischtet...
- Volpone* Was, no meh?
- Mosca* Ach, e chlyni Überraschig für Öich, es Fүүwärk als Schlussbouquet sozsäge.
- Volpone* **lacht geniesserisch.** Mosca, lueg, da bringt er's scho, sys Colombineli. Herrlich, herrlich.
- Mosca* Ah verdammt, itz isch isch dä früecher da als die Alti, han ihm doch gseit, er söll nid pressiere.

- Volpone* Wien er se schleipft, wie ner se stosst. Es schynt, das Wybli wöll nid so rächt. Was für nes Pärli!
- Mosca* So, ab i ds Bett. U dass Dihr mir ja e schöni Jammerarie stöhnet!
- Volpone* Gly stöhnet ds Tübeli i mym Näschtli!
Corvino und Colomba treten auf, Mosca versteckt sich, Volpone tief im Bett.
- Corvino* So, itz fertig ghület, was sölle o d Lüt danke!
- Colomba* Ja, was sölle d Lüt danke? Ig allei mit eme frömde Ma!
- Corvino* Ach, das isch scho längscht ke Ma meh. E armselige Huufe Bräschte u Schmärze, nüt anders. Hüb Mitleid mit ihm. Du bisch Medizin für ne.
- Colomba* Aber wenn er mi nimmt?
- Corvino* De nimmt er di halt! So, itz furt mit däm Hudel, unschuldig drygluegt u kes Wort gredt. ***Nimmt ihr das Taschentuch weg.***
- Mosca* Ah, Signore Corvino, Signora Colomba, äbeso schön wie züchtig, „Die Perle Venedigs“.
- Corvino* Schwyg, du elände Schwätzer! Hesch’s em Volpone gseit? Wie het er’s ufigno? Wie geit’s ihm?
- Mosca* Ds Arcanum lat na, er ligt wieder schwach u müed. Aber d Signora macht ne ja vielleicht nomal e chly läbig...
- Corvino* U nächhär Apoplexia!
- Mosca* Wie dankbar er Öich isch. „So het der Isaak sys Ching gopferet“, het er gseit. Er het nech ygsetzt, mit Schrift und Sigel. Aber loset sälber. – Signore Volpone, Öje Fründ Corvino isch cho.
- Volpone* Ah, mi beschte, liebschte...
- Voltore* Und er het syni Frou mitbracht, dass sie nech cha pflüge.
- Volpone* Was für ne Fründ! Aber z spät... wie söll es welks Blatt no einisch ergrüene? Aber wenigstens aluege wett i se, die süessi Medizin, nume luege... Colomba...

Corvino Gang, gang, gsehsch ja, dass er am Änd isch.
Colomba Oh, dä arm chrank Ma, er tuet mir Leid. – I wott zur Madonna bätte, dass sie nech gsund macht.
Volpone So nes schöns, sanfts Chind. Blyb bi mir, blyb...
Colomba Ja, i wott nech pflege, Dihr arme, die böse Gedanke verschüche. Oh, wie mi dä arm Ma duuret.
Mosca **zu Corvino.** Göh mir!
Corvino Blyb da, mys Tübeli. Bis lieb zu ihm u erchlüpf nid, wenn ds Fieber über ne chunnt. Läbet wohl, liebschte Fründ, läbet wohl. **Beide ab.**
Volpone Ah, gät mir d Hand. Wie das wärmt, die schöni jungi Hand. Wosch, dass i gsund wirde?
Colomba Ja, das wott i.
Volpone Wosch es würklich?
Colomba Ja, nüt als das.
Volpone Daderfür git's es Zouber: Leit em e tugendhafti Frou d Hand uf ds Härz u seit drümal „Wird gsund!“, de steit me uf u isch gsund.
Colomba Das han i no nie ghött.
Volpone Steit im Decameron oder süsch im ne heilige Buech. Probier's, mys Tübeli. Leg mir ds Händli uf ds chranke Härz. Da, ja da, guet so, guet. Und itz säg drümal: „Wird gsund, Volpone“.
Colomba Aber ig... also... Wird gsund, Volpone.
Volpone Ja, so. No zwöimal.
Colomba Wird gsund, Volpone. – Wird gsund, Volpone.
Volpone **springt auf.**
Colomba Es Wunder, es Wunder, es Wunder!
Volpone Ah, gsund, gsund, gsund, dank dir.
Colomba Ungloublich! Das muess i sofort em Corvino ga verzelle.
Volpone Nei blyb, blyb. Dä erläbt sys Wunder no früeh gnueg. Ah, i füehle mi so jung, so früsch.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch